



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 46.

Welzheim, Donnerstag den 29. März 1894.

28. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Frühjahrskontrolversammlungen 1894
im Landwehrbezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

2. Kompagnie Welzheim.

1. Kontrolplatz Lorch.

Montag, den 2. April 1894 8⁰⁰ Vormittags, am neuen Schulhaus mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Stadt Lorch und der Gemeinden Wäscheneuren und Waldhausen.

Montag, den 2. April 1894 9⁰⁰ Vormittags, ebendasselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots sowie sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Alsdorf, Großbeinbach, Pfahlbronn und Blüderhausen.

2. Kontrolplatz Welzheim.

Montag, den 2. April 1894 2³⁰ Nachmittags, auf dem Kirchplatze mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots sowie sämtlichen Kontrollpflichtigen der Stadt Welzheim und der Gemeinden Kaisersbach, Kirchenkirchberg, Rudersberg und Unterschlechtbach.

Bei den Frühjahrskontrolversammlungen haben zu erscheinen:

Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die Dispositionsurlauben, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrolversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Ja

Besondere Bestimmungsbefehle zu den Kontrolversammlungen werden nicht ausgegeben.

Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen. Wer ohne Entschuldigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefehen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an das Hauptmeldeamt gelangen zu lassen.

Bitte um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch das Hauptmeldeamt an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabhömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Leute der Jahresklasse 1886 werden in die Landwehr I und diejenigen der Jahresklasse 1881 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

G m ü n d, den 8. März 1894.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

R. Amtsgericht Welzheim.

Öffentliche Ladung.

1. Gottlieb Enkle, Schulamtskandidat, 32 Jahre alt, von Welzheim, zuletzt wohnhaft in Welzheim,
 2. Christian Welz, Dienstknecht, 30 Jahre alt, von Hintersteinenberg, D. Gaildorf, zuletzt wohnhaft in Rudersberg,
 3. Friedrich Wilhelm Gesterle, 37 Jahre alt, Bauer von Königsbrunnhof, G.-B. Rudersberg, zuletzt dort wohnhaft,
- werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Ersatzreservist, zu Nr. 2 als Landwehrmann I. Aufgebots, zu Nr. 3 als Landwehrmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Dienstag den 29. Mai 1894

vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Welzheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Gmünd ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Den 21. März 1894.

Gerichtsschreiber
Schaidle.

Bestellungen

auf den
Bote vom Belzheimer Wald
für das 2. Quartal 1894

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Belzheim**, 27. März. Ueber die Osterfeiertage erfreuten wir uns des herrlichsten Frühlingswetters, das zu kleineren und größeren Ausflügen und Spaziergängen zahlreich benutzt wurde. Auf den Feldern wird bereits gearbeitet.

Lorch, 24. März. Heute abend 5 Uhr ertönten die Feuerglocken. Es brannte in dem Stadtwald Klogenheimerwasen eine ca. sieben Morgen große Fläche von geringem Bestand nieder. Der Schaden beträgt etwa 300 M. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt. Einwohner von Strauben, Klogenhof und Forstpersonal leisteten schnelle Hilfe.

Lorch, 26. März. Auf der „Internationalen Gewerbe-Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung mit Massenverpflegung“ zu Cottbus an der Spree wurde der hies. Firma Kolb u. Gröber in Gruppe VIII eine goldene Medaille zuerkannt.

Murrhardt, 23. März. Ein ungewohntes Leben und Treiben herrschte am heutigen Karfreitag in unserem als protestantischer Wallfahrtsort in Deutschland wohl einzig bekannten Städtchen. Das prachtvolle Wetter verlockte schon am Gründonnerstag Scharen von Pilgern, insbesondere aus dem Hohenlohe'schen, hieher zu wallfahrten, um zur Mitternachtsstunde ihre verschiedenen Anliegen für sich oder ihre Angehörigen mit Gebet und Opfer in der Kirche des heiligen Waltherich anzubringen. Heute ist der Fremdenbesuch, die Zahl der zur Waltherichkirche und dem damit verbundenen Delberg wandernden Personen eine ganz beträchtliche. Die hiesigen Geschäftsleute dürften darnach ganz erfreuliche Einnahmen zu verzeichnen haben.

Murrhardt, 24. März. Gestern abend ereignete sich in einer hiesigen Wirtschaft ein schwerer Unglücksfall. Anlässlich eines geringfügigen Wortwechsels warf der Säger Hägele nach seinem Gegner Heber ein Glas, traf aber das Bassin der Lampe, deren Inhalt sich über R. ergoß. In demselben Augenblick stand der Unglückliche in Flammen, rannte auf die Straße, wo er von nacheilenden Gästen mit Dünger bedeckt wurde. Trotzdem trug R. schwere Brandwunden an Kopf, Brust und Händen davon, so daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Gmünd, 20. März. Gestern abend wurde auf der Padelstetter Steige ein Gmünder Bürger Namens Feuerle als Leiche aufgefunden und hieher gebracht. Es liegt ein Unglücksfall vor. Der Bedauernswerte wurde ins Leichenhaus übergeführt.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Nachdem infolge des vorjährigen trockenen Sommers und der dadurch bewirkten Futternot der Rindviehstand in Württemberg stark dezimiert worden ist und jetzt die Fleischpreise wegen Mangels an einheimischem Rindvieh stark in die Höhe gegangen sind, machen sich die Wirkungen unseres Handelsvertrags mit Oesterreich insofern recht angenehm geltend, als wenigstens eine weitere Fleischpreissteigerung hintangehalten wird. Es treffen nämlich fast täglich größere Sendungen ungarischen Hornviehs (Ochsen, Kühe und Kinder) durchweg in wohlgenährtem Zustande

im hiesigen Schlachthaus ein. Die Tiere werden in ihrer Heimat nicht gefesselt und dulden deshalb auch ihre Abführung nach dem Schlachthaus nicht in gefesseltem Zustande. Gestern wurde nun auf dem Transport nach dem Schlachthaus eines dieser langgehornten ungarischen Kinder schein und kam in rasendem Lauf auf den Platz vor der Gewerbehalle. Die zahlreichen Verkäufer auf dem daselbst abgehaltenen Baummarkt stoben schleunigst nach allen Richtungen auseinander, doch richtete das scheue Tier keinerlei Unheil an. Ein ungarischer Viehtransporteur hatte den klugen Einfall, mit einem älteren ungarischen Ochsen auf dem Platz zu erscheinen und hinter letzterem trottete das Kind gutwillig nach dem Schlachthaus.

Stuttgart, 21. März. Anlässlich des an Pfingsten hier tagenden Deutschen Lehrertages ist eine Ausstellung von Lehrmitteln geplant.

Stuttgart, 22. März. Ein Kgl. Dekret, welches in dem heutigen „Regierungsblatt“ veröffentlicht ist, weist einen Zuschuß von 410,000 M. an den verabschiedeten Staatsbedarf 1894/95 an; die Einnahmen aus dem „Kammergut“ vermindern sich um 30,000 M., weshalb ein Zuschuß aus dem Restvermögen im Betrage von 440,000 M. notwendig ist. Des weiteren ermächtigt das Dekret das Finanzministerium, zum Zweck der Bekämpfung des außerordentlichen landwirtschaftlichen Notstandes Darlehen bis zum Gesamtbetrag von 1,000,000 Mark zu gewähren. Der Betrag der Schaganweisungen, zu deren Ausgabe die Staatskasse ermächtigt wird, erhöht sich somit auf den Gesamtbetrag von 5,000,000 M. Es ist zweifellos, daß diese Staatshilfe in Form von Darlehen den landwirtschaftlichen Notstand in gewissem Grade zu lindern geeignet ist; eine radikale Wirkung darf man sich aber von dieser Staatshilfe nicht versprechen, da die Verabsolung solcher Darlehen nur an kreditfähige Landwirte erfolgen kann. Die kleinen und kleinsten Landwirte, welche in ihrem Besitzstand so dezimiert sind, daß sie eine Garantie für Kreditfähigkeit nicht bieten, werden davon wenig verspüren. Hier unterstützend einzugreifen, ist dringende Pflicht für die vermögende Privathilfe, umsomehr, als die anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen zu erwartende sozialdemokratische Agitation auf dem Lande sich gerade an diesen Teil unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung heranschlingeln wird.

Stuttgart, 23. März. Zur Ermordung des Drahtziehers Ramsler bei Neckarems verlautet, daß der stechbrieflich verfolgte mutmaßliche Mörder nach der That hier in der Metzstraße gewohnt und auch bei der Ausstellung der Leiche auf dem Pragfriedhof anwesend gewesen sei. In der Wohnung der Metzstraße habe er einen Koffer mit den Ramsler gleichfalls gestohlenen Sachen, darunter ein Gebetbuch zurückgelassen. Die Wirtin sei durch die Anzeige in den Blättern, zumal in dem Gebetbuch der Name Ramsler sich befinde, aufmerksam gemacht worden und habe angezeigt, daß der mutmaßliche Mörder nach Algier zurückgekehrt sei; dort soll er jetzt ermittelt und festgenommen worden sein.

Wasseralfingen, 24. März. Dieser Tage wurde 1 Knabe von einem andern mit einem Stein ins Auge geworfen, so daß dieses verloren sein dürfte.

— Auf den württemb. Staatsseisenbahnen sind im Monat Januar 6 Unfälle vorgekommen, eine Entgleisung auf freier Bahn, ein Zusammenstoß in einer Station und 4 andere Ereignisse, welche den Tod oder die Verletzung von Personen herbeiführten. Es wurden getötet 3 Bahnbeamte und verletzt 1 fremde Person.

Heilbronn, 27. März. Prozeß Hegelmaier.

Die vom Reichsgericht an die Strafkammer des R. Landgerichts zu Hall verwiesene Verhandlung in der bekannten Anklagesache gegen O.B.M. Hegelmaier findet am Dienstag den 17. April, vormittags 9 Uhr statt. Am 23. April folgt dann die Verhandlung vor dem Disziplinargerichtshof für Körperschaftsbeamte in Stuttgart.

Aus dem Oberamt Hall, 16. März. In Thalheim, Gemeinde Bellberg, wurde gestern einem Knaben von der Futterschneidmaschine ein Arm abgeschnitten.

Ulm, 20. März. Bei der heutigen Stichwahl zur Landtagswahl haben von 5864 Wahlberechtigten 3918 abgestimmt gegen 3211 bei der ersten Wahl. Hievon erhielt Kommerzienrat Mayer 2337, Kommerzienrat Engel 1564 Stimmen, ungültig waren 17. Im ersten Wahlgang hatte Mayer 1445, Engel 1397 und Sozialist Dietrich 364 Stimmen erhalten.

Saulgau, 18. März. Gestern abend fiel die 70 Jahre alte Ehefrau des Birstenmachers Gumpfer hier durch das Arbeitloch in die Tenne herunter und war sofort tot. Eine Gerichtskommission begab sich alsbald an Ort und Stelle um vom Thatbestand Einsicht zu nehmen. Ob ein Unglücksfall oder andere Ursachen den Tod der Frau herbeiführten, dürfte mithin bald aufgeklärt werden. Für nächste Woche war Termin zur Ehecheidung des hochbetagten Ehepaars angelegt.

Aus dem Schönbuch, 19. März. Der wegen Jagdsrevells, auch wegen Bedrohung von Forstbeamten mit der Waffe vielfach bestrafte Jakob Vöfler von Dettenhäusen fand heute abend auf blutige Weise ein schreckliches Ende. Heute abend bedrohte der immer sehr aufgeregte Mann seinen 17-jährigen Sohn mit der scharf geladenen Waffe. Als dieser sich durch das Fenster in Sicherheit gebracht hatte, ging er auf seine Gattin und seine Tochter los mit der ausgesprochenen Absicht, dieselben zu erschließen. Der Sohn stürzte auf das Geschrei der Bedrohten herbei und wollte das im Anschlag befindliche Gewehr dem Vater aus der Hand schlagen. Infolge dessen entlud sich die scharf geladene Waffe. Die beiden Kugeln, mit denen das Gewehr geladen war, zerrissen lt. „S. M.“ dem L. den Unterleib so, daß er noch am selben Abend seinen schweren Verwundungen erlag.

Deutschland.

Leipzig, 22. März. Die Ehefrau des Malers Brenneisen stürzte sich mit einem vierjährigen und einem sechsjährigen Knaben aus dem dritten Stock auf die Straße. Alle blieben tot. Die Frau lebte mit ihrem Gatten nicht in Frieden.

Ausland.

Rom, 24. März. Aufsehen erregt eine Erklärung des Abg. Cacellis, der deutsche Kaiser werde, wie er aus sicherster Quelle wisse, mit Vergnügen eine Verminderung des italienischen Kriegsbudgets sehen, wenn Italien dadurch seine ökonomische Lage hebe.

Triest, 22. März. Der deutsche Dampfer Hellas ist auf der Reise von Brasilien hieher mit der Kaffeeladung im Werte von 1¼ Mill. G. untergegangen. Bemannung gerettet.

Newyork, 20. März. Bei der Explosion eines Petroleum-Reservoirs in San Antonio (Texas) sind 20 Personen getötet, viele verletzt.

Newyork, 23. März. Dem Newyork Herald wird aus Rio de Janeiro gemeldet, daß Präsident Peizoto die Erlasse aus den Jahren 1838 und 1857 wieder in Kraft treten lasse, wonach die Hinrichtung aller derjenigen Leute, Inländer sowohl als Ausländer, die der Revolution mittelbar oder unmittelbar Vorschub leisten, ohne gerichtliches Verfahren statthaft ist.

Newyork, 24. März. Der „Herald“ meldet

Trotz seiner Gerechtigkeit gegen jede ent- ihm meinten ist berensige ihrem Urteil ausge- gegenfetzte Mühsicht schwand seine Strenge vor legt, welcher es verständig, auf dasselbe Ge- Ratharina's Schönheit und er fragte nur, was heißt zu legen — wir Frauen jedoch, dürfen (Fortsetzung folgt.)

Sob ist! Sie allein und fragte Sie, tübern verläßt, bis zu 1000 an. Das ganze Schöne Stübe waren gelüpft und warrten von 180—360 Mf.

Feuilleton. Simson und Absalom.

(Fortsetzung.)

Der Affessor blickte ihm höhnisch nach, während er vor sich hin murmelte: „Dieser Einfaltspinsel wird mir die Kastanien aus dem Feuer holen.“ Er goß sich den Rest der Flasche in sein Glas und leerte es, mit der Zunge schnalzend. Dann verließ er das Lokal, wobei er sagte: „Biel Lärm um nichts.“

Auf der Straße bettelte ihn ein Mann von verdächtigem Aussehen an. Theodor erkannte ihn.

„Anton Rabe, Ihr sprecht in der Nacht einen Bekannten an? Schämt Ihr Euch nicht?“

„Ah, Sie sind es Herr Affessor. Entschuldigen Sie, es geht mir aber miserabel. Können Sie mir nicht einige Thaler Vorschuß geben? Sie wissen, ich bin ein ehrlicher Mann.“

„Wohl, da habt Ihr zwei Thaler. Hört, was ich fordere. Mein Bruder ist hier. Ich muß wissen, wo er wohnt, mit wem er verkehrt. Will er abreisen, so kommt Ihr sogleich zu mir.“

Der Strolch empfing das Geld. „Morgen Abend,“ sagte er, „habt Ihr Bescheid. Ich wollte freilich in den ersten acht Tagen nicht ausgehen, wenigstens nicht oft. Bah! schauen wir der Gefahr in das Auge.“

8.

Die Frau des Ermordeten.

Philipp Arnewald besand sich zu Hause. Seine Gewohnheit war es sonst nicht, daß er den Abend in seiner eigenen, prachtvollen Wohnung verbrachte; denn er fand nur in Gesellschaft Vergnügen. Heute fühlte er jedoch rheumatische Zuckungen. Um nicht seine Abendmahlzeit allein einzunehmen, ließ er seine Tochter ersuchen, zu ihm zu kommen.

Der Kammerdiener kehrte bald zurück und berichtete, daß das Fräulein gegen Abend ausgegangen sei, um eine Freundin zu besuchen.

„Ausgefahren willst Du sagen,“ verbesserte der Kommerzienrat.

„Nein,“ ausgegangen, meinte der Kammerdiener. „Das gnädige Fräulein wollte nicht, daß angespannt werde.“

„Gut, gut,“ versetzte der Kommerzienrat mit einer Miene, als ob er das Gegenteil sagen wollte. „So werde ich den Thee allein trinken.“

Der Kammerdiener entfernte sich, während Philipp Arnewald eine Abendzeitung ergriff und entfaltete. Er hatte aber noch keine Spalte gelesen, als der Diener zurückkehrte und berichtete, Frau Katharina Blum stehe im Vorzimmer und bitte empfangen zu werden.

Das mürrische Antlitz des Fabrikherrn verklärte sich. „Laß die Dame eintreten,“ sagte er zu dem Diener.

Eine Minute darauf erschien Frau Katharina Blum in dunkler Trauerkleidung.

Sie war in der That das schöne Weib, für welches sie allgemein galt. Dreiundzwanzig Jahre alt, war sie der vollen, in schönster Entwicklung stehenden Rose zu vergleichen. Die Gestalt war üppig, ohne in das Uebermaß zu fallen, hoch von würdevoller Haltung. Ihre Gesichtsfarbe war zart und durchsichtig, blaß, ohne ungesund zu sein.

Bei ihrem Eintritt war Philipp Arnewald aufgestanden und kam ihr entgegen, ihre Nähe schien jeden Rheumatismus verbannt zu haben. „Sie haben meinen Brief erhalten?“ fragte er.

„Ich war von zu Hause abwesend und erhielt ihn daher erst jetzt,“ antwortete sie mit einer tiefen Verbeugung.

Der Kommerzienrat ergriff die schmale und kleine Hand und führte sie an die Lippen.

„Sie kommen mir anzuzeigen, daß Sie auf meinen Vorschlag eingehen und in mein Haus treten werden,“ sagte er in fast zärtlichem Ton.

„Nein, Herr Kommerzienrat,“ versetzte sie, „das will, das darf ich nicht.“

Philipp Arnewald, der an Widerspruch nicht gewöhnt war, zog die Brauen zusammen. „Weshalb nicht?“

„Weil ich meinen Ruf dadurch gefährden würde,“ erwiderte sie.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Nichtstruth.

Warnung für Schäfer.

Das Weiden mit Schäferherden auf hiesiger Markung wird unmachtsächlich zur Strafe gezogen.

Den 26. März 1894.

Ortsgemeinderat.

Nichtstruth.

Die hiesige Ortsgemeinde sucht für diesen Sommer einen Mausfänger.

Bewerber wollen sich melden beim Ortsgemeinderat.

Vordersteinenberg,

Gerichtsbezirks Gaidorf.

Viegenschafts-Verkauf.

Michael Schneider, Bauer in Kapf, ist gesonnen, sein auf letzterer Markung belegenes

Anwesen

bestehend in einem 1stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter 1 Dach, $\frac{1}{3}$ an einem Brunnen, 76 qm Gemüsegarten, ca. 7 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen, je $\frac{1}{2}$ Morgen Wald nebst Weg und Wasser aus freier Hand gegen günstige Bedingungen zu verkaufen und kann das Anwesen jederzeit eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 21. März 1894.

Aus Auftrag
Ratschreiber Stehle.

Beste Säringe

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller in Welzheim.

Nicht übersehen!

Infolge billigster Bezugsquelle bin ich im Stande meine **Ellenware**, welche in größter Auswahl frisch eingetroffen ist, bestehend in:

Satin, Creton, Cattun, Cachemir, Pelzcroise, Flanell, Bettzeuge, Shirting, B'wolltuch, grau und weiß Handtuchzeug, Futterstoff, Futterbarbent, Lama, Fantasiestoffe, Kleiderstoffe, Gemdstoffe, Sosenzeuge, Schurzzeuge in größter Auswahl, Unterrockflanelle, etc. etc.

zu noch nie dagewesenen Preisen absetzen zu können.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß zugleich eine große Partie

Reste

in Druckcattun, Vorhangstoffe farbig, Creton, Cachemir, Kessel und Pelzcroise von 1—10 M. Größe

eingetroffen ist und werden dieselben zu

Spottpreisen

abgegeben.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Adolf Reiber,

Rudersberg neben der Kirche.

Der Kommerzienrat trat erlaucht einen Schritt zurück. „Sie beschmähnen meine Wohlhaben.“
Sie hielt ruhig seinen ärmlichen Blick aus, während sie sagte: „Mein Mann hat noch im Jahre 1888 ein Stück Land gekauft.“
Der Kommerzienrat trat erlaucht einen Schritt zurück. „Sie beschmähnen meine Wohlhaben.“
Sie hielt ruhig seinen ärmlichen Blick aus, während sie sagte: „Mein Mann hat noch im Jahre 1888 ein Stück Land gekauft.“
Der Kommerzienrat trat erlaucht einen Schritt zurück. „Sie beschmähnen meine Wohlhaben.“
Sie hielt ruhig seinen ärmlichen Blick aus, während sie sagte: „Mein Mann hat noch im Jahre 1888 ein Stück Land gekauft.“

Sambel und Berlehr.
11 Badnang, 20 März, Niehmarkt. Der

St. 1894

Welzheim, 26. März 1894.

Dankagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hingange unserer lieben Tante

Luise Planck

erfahren durften, sowie für die vielen Blumenspenden sagen auch auf diesem Wege ihren innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte

Marie Fischer

Julius Fegert

Kaisersbach

Siebersbach

Sulzbach a. d. M.

März 1894.

Welzheim.

In schwarzen und farbigen

Schürzen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager bestens.

Albert Zweigle.

Zu Konfirmations-Geschenken

erlaube ich mir meine sehr hübsche Auswahl von Damen-, Arbeits- und Staubtuch-Körbchen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Albert Zweigle.

Eine größere Partie

Dinkel

hat zu verkaufen

das v. Holtz'sche Rentamt Alsdorf.

Waelde, Kade & Grath

Maschinenfabrik, Brückenbau und Eisengießerei in Steinbach bei Schw. Hall

empfehlen sich zur Lieferung unter solidester Ausführung von eisernen Brücken, Fußstege, Dachkonstruktionen, Treppen, Balkone usw. eiserne Gebälke für gewerbliche Anlagen, Stallungen mit Säulen aus Gußeisen oder Schmiedeisen.

I Träger in allen Größen und Längen.

Bauguß jeder Art als: Säulen, Küchenausgüsse, Spültische, Schachtdeckel, gewöhnliche und geruchlose Dohlgitter, Thürfüllungen, Geländer, Radabweiser, Kaminreinigungsgestelle, Abrentafeln usw.

für Feuerungsanlagen: Feuerungsthüren, Roststäbe, Rauchschieber, Backofenröhren usw.

Wegzeiger, Ortstafeln, Verbottafeln, Schilder etc. mit geschmackvoller Schrift. 2)

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Johann Heinz,
Schuhmacher,
Welzheim.

Präpariertes Knochenmehl, Phosphorsaurer Kalk,

sehr empfohlen im landwirtschaftlichen Blatt No. 12, zu haben

Apotheke Welzheim.

Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere: „Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.“

Welzheim.

1 feuerfesten

Kassenschrank

verkauft billig

Albert Zweigle.

Alsdorf.

2 Bierbeuter

mit 2 gut ausgewinterten

Bienenvölkern

sowie ein Kastenvolk hat zu verkaufen

Buchbinder Müller.

Mädchen

finden dauernde Arbeit, wie auch einige

Dreher-Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen gesucht werden.

**Holzwarenfabrik
Welzheim.**

Welzheim.

Einen

Lehrling

sucht

Matth. Klent,
Sattler und Tapezier.

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Weidenhof.

Unterzeichneter hat 70 Centner gelbe und rote

Steckkartoffel

sowie 18 Meter buchenes und 8 Meter tannenes

Scheiterholz

zu verkaufen

Joh. Bohn.

Kirchentirnberg.

Lehrlings-Gesuch

Einen wohlgezogenen jungen Menschen, welcher die Küferei u. Käßlerei erlernen will, nimmt in die Lehre

S. Wolff.

Plüderhausen.

Auf Georgii sucht ein kräftiges

Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäft.

F. Diez,
Bierbrauer.

Schorndorf.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Gottlob Diebel,
Schreiner.

Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.